

**Der Beitrag der Phänomenologie zur Europäischen Einigung
– Anregungen von Edith Stein**

1. Die Welt aus den Fugen

Die Ballung von Krisen in unserer Zeit, die Flut von furchtbaren Bildern jeden Abend in den Nachrichtensendungen – diese Ballung ist kein Zufall. Sondern da entlädt sich die Erosion von bestehender Ordnung, das Ringen um Einfluss, der Kampf um Geltung und Dominanz. Da verschieben sich die tektonischen Platten der Welt, so wie wir sie gewohnt waren.

Frank-Walter Steinmeier, 21. Oktober 2015

2. Phänomenologie in der Sicht Edith Steins

Der Geist findet die Wahrheit, er erzeugt sie nicht. Und sie ist ewig – wenn die menschliche Natur, wenn der psychische Organismus, wenn der Geist der Zeiten sich ändert, dann können wohl die Meinungen der Menschen sich ändern, aber die Wahrheit ändert sich nicht.

Edith Stein, Was ist Phänomenologie? (1924)

3. Steins Blick auf kritische, militärisch geprägte Situationen

- a) Enthaltung versus Verzerrung
- b) Soziale Verantwortung versus Indifferenz
- c) Sachgerechte Erkenntnis versus psychische Ansteckung
- d) Die Frage nach dem übergreifenden Sinn

4. Steins Blick auf Person, Individuum und Gemeinschaft

5. Eine Untersuchung über den Staat

Wenn Politik sich von dem entfernt, was der Sinn des Staates vorschreibt (...), da spricht aus ihr lediglich der Geist, der in den Vertretern des Staates mächtig ist. Indem er auf *sie* Einfluss gewinnt, kann auch ein Außenstehender den Staat seinen Zwecken dienstbar machen – und das kann Gott ebenso wohl sein wie der Satan.

Edith Stein, Eine Untersuchung über den Staat (1925)

6. Erleben der Pervertierung

Denn das erkennt man doch immer klarer, wie blind wir für alles sind. Man staunt, wie verkehrt man vieles früher angesehen hat und begeht doch im nächsten Augenblick wieder den Fehler, sich ein Urteil zu bilden, ohne daß man die nötigen Grundlagen dafür hat.

Edith Stein an Hans Biberstein (17. November 1939)

7. Individuum, Volk und Völker

Und (...) so wissen wir, dass wir durch die Geschichte unseres Volkes hindurch andern Menschen und Völkern tief verpflichtet sind. Schon von daher ergibt sich klar, dass das eigene Volkstum nicht als das schlechthin Höchste anzusehen ist, dem alles andere unterzuordnen wäre.

Edith Stein, Der Aufbau der menschlichen Person (1932)

8. Die Seele Europas

- a) Enthaltene Wahrnehmung im Kontext der hysterisierten Gesellschaft
- b) Im Kontext der übersteigerten Nationalismen die Seele Europas zur Geltung bringen
- c) Europa lebt von Solidarität

Revd Dr Joachim Feldes

Theologisches Seminar der Anglikanischen Kirche in Deutschland
Richbergstr. 11
34639 Schwarzenborn
Deutschland

j.feldes@benedikt-seminar.de